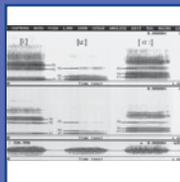
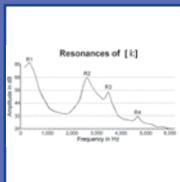


Kirsten Thyme-Frøkjær
Børge Frøkjær-Jensen

Die Akzentmethode

in Theorie
und Praxis



inklusive CD
mit Stimm- und
Trommelübungen

4. Auflage



Kirsten Thyme-Frøkjær und Børge Frøkjær-Jensen

Die Akzentmethode

Theorie und Praxis



Über die Autoren

Kirsten Thyme-Frøkjær ist Sprachheilpädagogin und Logopädin. Sie hat als Dozentin für Rhetorik und Sprechtherapie am Jonstrup Teachers College in Kopenhagen, als Dozentin für Sprachheilpädagogik an der Royal Danish School of Educational Studies in Kopenhagen und als Dozentin für Sprechpathologie an der Abteilung für Audiologopädische Ausbildung der Universität Kopenhagen gearbeitet. Ihre Hauptbeschäftigung war jedoch eine 18 Jahre währende Zusammenarbeit mit Prof. Svend Smith als Mitbegründerin der *Akzentmethode*. Zusammen mit Svend Smith und später mit ihrem Ehemann Børge Frøkjær-Jensen hat sie in mehr als 400 Kursen die *Akzentmethode* an Universitäten, Krankenhäusern und Sprachheilkliniken, hauptsächlich in Europa, gelehrt. Als Svend Smith 1985 verstarb, vermachte er Kirsten das Copyright an den Artikeln und Büchern, welche die *Akzentmethode* betreffen. 1990 gründeten sie und ihr Mann das Dänische Stimminstitut zur Behandlung und Ausbildung in Sprechen und Stimme.

Børge Frøkjær-Jensen ist Magister in Phonetik und Musik. Er arbeitete mehrere Jahre mit Svend Smith am Experimentalphonetischen Laboratorium, Institut für Sprechstörungen, Kopenhagen. Ab 1966 war er am Phonetischen Institut der Universität Kopenhagen als „Associate professor“ beschäftigt und lehrte und forschte hauptsächlich in Sprechakustik und Sprechphysiologie. Von 1982-1988 war er Vorsitzender der Audiologopädischen Ausbildung der Universität Kopenhagen, wo er, neben anderen Disziplinen, in der *Akzentmethode* lehrte. Seit 1980 hält er zusammen mit Kirsten Thyme-Frøkjær Lehrgänge in der *Akzentmethode*. Mit ihr war er 1990 Mitbegründer des Dänischen Stimminstitutes. Er ist Leiter der Firma F-J Electronics, wo er Instrumente konstruiert, die in der phonetischen und logopädischen Forschung, Ausbildung und in Stimmkliniken gebraucht werden.

Kirsten Thyme-Frøkjær
und Børge Frøkjær-Jensen

Die Akzentmethode

Theorie und Praxis

übersetzt ins Deutsche von
Karl-Heinz Stier
Rainer Stückle



Schulz-
Kirchner
Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Die Informationen in diesem Werk sind von dem Verfasser, der Verfasserin und dem Verlag sorgfältig erwogen und geprüft, dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden. Eine Haftung des Verfassers und der Verfasserin bzw. des Verlages und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Besuchen Sie uns im Internet: www.schulz-kirchner.de

Die Originalrechte liegen bei den Autoren.

4., unveränderte Auflage 2014

3., überarbeitete und erweiterte Auflage 2011

2., überarbeitete Auflage 2007

1. Auflage 2003

ISBN 978-3-8248-0428-3

eISBN 978-3-8248-0810-6

Alle Rechte vorbehalten

© Schulz-Kirchner Verlag GmbH, 2014

für alle deutschsprachigen Ausgaben

Mollweg 2, D-65510 Idstein

Vertretungsberechtigte Geschäftsführer:

Dr. Ullrich Schulz-Kirchner, Nicole Haberkamm

© Kirsten Thyme-Frøkjær und Børge Frøkjær-Jensen 2001

Illustrationen: Bent Nordberg †, Bo Ege †, Børge Frøkjær-Jensen

Fachlektorat: Prof. Dr. Jürgen Tesak †

Lektorat: Doris Zimmermann

Umschlagentwurf und Layout: Petra Jeck

Druck und Bindung: medienHaus Plump, Rolandsecker Weg 33,

53619 Rheinbreitbach

Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Autoren	9
Vorwort der Übersetzer	11
1 Einleitung	13
2 Historische Aspekte	15
3 Hauptprinzipien der Akzentmethode	20
3.1 Psychologische und pädagogische Aspekte	20
3.2 Physiologische Aspekte	21
4 Atmung	25
4.1 Biologische Funktion	25
4.2 Einatmung	26
4.3 Ausatmung	28
5 Kehlkopf	32
5.1 Kehlkopfknorpel	32
5.2 Gelenke	34
5.3 Ligamente und Membranen	34
5.4 Muskeln	35
5.4.1 Adduktionsmuskulatur	37
5.4.2 Abduktionsmuskulatur	38
5.4.3 Innere Stimmlippenspanner	39
5.4.4 Äußere Stimmlippenspanner	40
5.5 Schleimhaut	40
5.6 Struktur der Stimmlippen	41
5.7 Nerven	43
6 Phonation	46
6.1 Präphonatorische Stufe	47
6.2 Stimmlippenschwingung	53
6.2.1 Brustregister oder Modalregister	54
6.2.2 Registerwechsel	56
6.2.3 Tonhöhenregulierung	58
6.2.4 Lautstärkeregulierung	60
6.2.5 Regulierung der Stimmqualität	61
6.2.6 Subglottische Dämpfung	63
6.2.7 Hypertone, normale und hypotone Phonation	64
7 Artikulation	67
7.1 Physiologische Basis der Artikulation	69
7.1.1 Lippen	71
7.1.2 Kiefer	72

7.1.3	Zunge	74
7.1.4	Weicher Gaumen	77
7.1.5	Pharynx	78
7.2	Akustik im Ansatzrohr	82
7.3	Vokale	84
7.3.1	Akustische Struktur der Vokale	84
7.3.2	Übungen mit Vokalen	86
7.3.3	Das deutsche Vokalsystem	88
7.3.4	Akustische Veränderungen während des Vokaltrainings	90
7.4	Artikulation der Konsonanten	90
7.4.1	Konsonanten	91
8	Atemübungen	94
8.1	Ruheatmung	94
9	Entspannungsübungen	100
9.1	Übungsprogramm	101
9.1.1	Entspannungsübungen für die Schultern	101
9.1.2	Entspannungsübungen für den Nacken	102
9.1.3	Entspannungsübungen für die Artikulation	102
10	Stimmübungen	104
10.1	Tempo I – Largo	104
10.1.1	Körper- und Armbewegungen im Tempo I	109
10.2	Tempo II – Andante	110
10.2.1	Körper- und Unterarmbewegungen im Tempo II	113
10.3	Tempo III – Allegro	113
10.3.1	Körper- und Handbewegungen im Tempo III	116
10.4	Kombination von Tempo II und Tempo III	116
10.5	Übungen der Konsonanten	116
10.5.1	Verbesserungen durch das Konsonantentraining	117
11	Trommelübungen	118
11.1	Tempo I – Largo	119
11.2	Tempo II – Andante	120
11.3	Tempo III – Allegro	121
12	Übergang von den Stimmübungen zum Sprechen	123
12.1	Die Akzentuierung beim Sprechen	123
12.1.1	Tempo I – Isolation	124
12.1.2	Tempo II – Selektion	125
12.1.3	Tempo III – Gruppierung	125
12.1.4	Mischung von Tempo II und Tempo III	127
12.2	Bewusstes Lesen	128
12.3	Erzählung und spontanes Sprechen	129
12.4	Nachbehandlung	129

13	Die Behandlung des Stotterns	130
13.1	Was ist Stottern?	130
13.2	Das Übungsprogramm	133
13.2.1	Neuprogrammierung des motorischen Atemsystems	133
13.2.2	Neuprogrammierung des sprechmotorischen Systems	135
13.2.3	Stabilisierung der motorischen Funktionen	139
13.2.4	Nachsorge-Zeitraum mit einem pädagogisch- psychologischen Sicherheitsnetz	140
14	Befunderhebung	142
14.1	Audioaufnahmen	142
14.2	Akustische Analyse des Sprechens	144
14.3	Elektroglottografie	144
14.4	Luftstromregistrierungen	145
14.5	Stimmfeldmessungen (Phonetogramme)	145
14.6	Laryngoskopie	146
15	Ergebnisse der Akzentmethode	147
15.1	Physiologische Untersuchungen	147
15.1.1	Peak flow (Maximale Luftströmungsgeschwindigkeit) und Vitalkapazität	147
15.1.2	Elektroglottografie	148
15.2	Akustische Ergebnisse	152
15.2.1	Grundfrequenz und Intensität	152
15.2.2	Tonhöhen- und Intensitätsmodulation	155
15.2.3	Jitter und vFo, Shimmer und vAm	157
15.2.4	Geräusch-Harmonie-Verhältnis (NHR) und Stimmqualität (SPI)	158
15.3.1	Wahrnehmbare Ergebnisse	160
15.3.2	Psychologische Ergebnisse	161
16	Evidenz der Akzentmethode	162
16.1	Ergebnisse der Interventionen	163
16.2	Zusammenfassung der Outcome-Messverfahren	163
16.3	Veränderungen nach der Behandlung mit der AM	164
16.4	Evidenzgrad	166
16.5	Studiendesigns, Probanden, Gruppen	166
16.6	Interventionen	167
16.7	Veränderungen nach der Behandlung mit der AM	168
	Zusammenfassung	172
	Literaturverzeichnis	174
	Sachregister	183
	Kurse in der Akzentmethode	187
	Anhang CD mit Stimm- und Trommelübungen	188

Vorwort der Autoren

Die Entwicklung therapeutischer Fähigkeiten ist ein wichtiger Aspekt der rehabilitierenden Sprech- und Sprachtherapie, die es dem Therapeuten erlaubt, theoretische Kenntnisse anzuwenden, um dem Patienten zu helfen, seine Sprech-, Sprach- oder Stimmprobleme zu bewältigen. Heilbare Dysphonien, die durch falschen Gebrauch oder Missbrauch der Stimme entstehen, nehmen in manchen Ländern bis zu 30% der Kosten für Sprech- und Sprachtherapie der HNO-Abteilungen vieler Krankenhäuser in Anspruch. Darum ist es wichtig, dass die Therapeuten effektive und zweckmäßige Behandlungsmethoden mit in möglichst kurzer Zeit messbaren Ergebnissen anbieten können.

Die *Akzentmethode*, ursprünglich von Prof. Svend Smith entwickelt, ist solch ein Verfahren. Auf klangtheoretischem Hintergrund der Phonetik und Stimmphysiologie gründend, kombinierte Svend Smith aus seinen eigenen Erfahrungen als Therapeut die erfolgreichsten Elemente verschiedener Stimmtherapien, formte und entwickelte so schrittweise zwischen 1935 und 1970 die *Akzentmethode*. Zusammen mit Kirsten Thyme-Frøkjær entwickelte er in den 70er- und 80er-Jahren die theoretischen Aspekte der Methode und führte mehrere objektive Untersuchungen durch, um die erhaltenen Ergebnisse mittels instrumentaler Messtechnik innerhalb der Phonetik und Phoniatrie zu evaluieren.

Da die *Akzentmethode* vor einem halben Jahrhundert entwickelt wurde, hielten wir es für wichtig, Hinweise auf Hintergrundliteratur zu geben, von der wir wissen, dass sie für Svend Smith wichtig war.

So bietet die *Akzentmethode* heute ein gut erforschtes Übungsprogramm für die Behandlung von Sprech- und Stimmstörungen, das Übungen zur Entspannung, Atmung und Stimme abdeckt und auch den Transfer von den Stimmübungen zum lauten Lesen und zu mündlicher Kommunikation enthält.

Während der letzten 15 Jahre, nach der Veröffentlichung der beiden Bücher *Accentmetoden* (1978, dänisch) und *Die Akzentmethode* (1980, deutsch) – die in Italien als *Il Metodo dell'Accento* (1996) überarbeitet und übersetzt wurden – stieg die Nachfrage nach einer vollständigen Darstellung der Methode einschließlich der neuesten Forschungsergebnisse. Wir beschlossen deshalb, dieses Buch auf Wunsch vieler Therapeuten in ganz Europa zu schreiben, die sowohl in der Sprech- und Sprachtherapie als auch klinisch mit sprech- und stimmgestörten Patienten arbeiten. Wir hoffen, dass das Buch zu einem besseren theoretischen Verständnis für die Ideen unseres ganzheitlichen und vernünftigen Ansatzes führt und den Therapeuten von Nutzen ist.

Klarerweise passt sich dieses Buch nicht den erschienenen herkömmlichen Lehrbüchern über Stimmstörungen an. Es ist zuallererst ein Lehrbuch über eine ganz bestimmte Technik der Stimm- und Sprechtherapie, das Informationen enthält, die von

den Autoren zum adäquaten Verständnis der Theorie und Praxis der Akzentmethode als notwendig erachtet werden.

Wir schätzen die Art, wie die beiden Illustratoren Leben in das Buch gebracht haben mittels der exzellenten anatomischen Zeichnungen des medizinischen Illustrators Bent Nordberg, und der Sketche des Hör- und Sprachtherapeuten Bo Ege, beide aus Kopenhagen. Und schließlich bedanken wir uns bei Karl-Heinz Stier und Rainer Stückle, beide Logopäden, für die intensive und fachlich korrekte Übersetzung dieses Buches. Beide haben während mehrerer Jahre Erfahrungen in der *Akzentmethode* gesammelt und wurden von uns zu examinieren Instruktoeren in der *Akzentmethode* (Dänisches Stimminstitut, Kopenhagen) ausgebildet. Wir bedanken uns auch bei Doris Zimmermann und Petra Jeck für die sorgfältigen Korrekturen und das Layout des Buches.

Rainer Stückle verstarb im Juni 2009. Wir danken ihm für seine Arbeit an der *Akzentmethode* und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die vorliegende 3. Auflage wurde von K.-H. Stier um das Kapitel 16 „Evidenz der Akzentmethode“ erweitert, das auf seiner Masterthesis über die Akzentmethode basiert.

Kirsten Thyme-Frøkjær
Børge Frøkjær-Jensen
Kopenhagen, Dänemark
Oktober 2010

Vorwort der Übersetzer

Mit dem englischen Fach- und Lehrbuch *The Accent Method* der Dozenten Kirsten Thyme-Frøkjær und Børge Frøkjær-Jensen erschien 2001 eine zusammenfassende Beschreibung der *Akzentmethode*.

Die *Akzentmethode* wurde ursprünglich von Prof. Svend Smith (Phonetiker) entwickelt und in ca. 18-jähriger Zusammenarbeit durch Kirsten Thyme-Frøkjær zu einem therapeutisch-pädagogischen Konzept für die Behandlung kranker Sprechstimmen mitentwickelt und verfeinert. Sie ist jedoch auch zur Prävention von Stimmstörungen bei Berufssprechern oder Sängern gut anzuwenden. Kirsten Thyme-Frøkjær hat 30 Jahre an der Danish University of Education, Kopenhagen, als Dozentin für Logopädie gelehrt sowie als Dozentin in der Audio-logopädischen Abteilung der Universität Kopenhagen mitgearbeitet. Børge Frøkjær-Jensen (MA in Phonetik und Musik) brachte in den weiteren Jahren seine große Erfahrung in phonetischen und akustischen Stimm- und Sprechanalysen mit ein. Für seine Arbeiten erhielt er 2000 den Achievement Award der Pacific Voice and Speech Foundation.

Dies ist die erste umfassende Darstellung der Theorie und Praxis. 1978 erschien das weniger umfassende Buch „Die Akzentmethode und ihre theoretischen Voraussetzungen“ von Svend Smith und Kirsten Thyme. Des Weiteren wurden mehrere Vorträge in Kongressberichten, einzelnen Fachartikeln in Fachbüchern und Unterrichtsmaterialien für Fortbildungskurse publiziert. Diese Veröffentlichung ist somit jedem an der Sprech- und Stimmtherapie interessierten Therapeuten zu empfehlen.

Dieses Buch beschreibt:

1. Die geschichtliche Entwicklung und die Prinzipien der Methode.
2. Die anatomischen, physiologischen und akustischen Grundlagen der Atmung, Phonation und Artikulation. Hier kann detailliert und zusammenfassend Fachwissen nachgelesen werden, welches sonst aus vielen anderen Fachbüchern zusammengesucht werden muss. Die Autoren berücksichtigen unter anderem wissenschaftliche Grundlagenforschungen zum Bernoulli-Effekt, dem myoelastisch-aerodynamischen Phänomen der Stimmstehung, als zentralen Baustein in der Stimmtherapie. Ein wichtiger Schwerpunkt liegt deshalb im strukturierten Training der abdominalen Atmung und der korrekten Phonation. Hinzu kommen Aspekte des Stimmregisters und der Mechanismen der Tonhöhen- und Lautstärkemodulationen, welche immer auch auf die *Akzentmethode* bezogen werden.
3. Im praktischen Teil werden die Atmungs- und Entspannungsübungen sowie die detailliert beschriebenen Stimmübungen von langsamen Übungen in Tempo I zu schnellen Übungen in Tempo II und III dargestellt. Der Übergang von den Übungen zum Sprechen wird in einzigartiger, pädagogischer und kleinschrittiger Weise durchgeführt. Das Buch enthält mehr als 60 Illustrationen, Übungsbeispiele und eine beigefügte CD mit allen Übungen.

4. Der letzte Teil beinhaltet die Darstellung der wissenschaftlichen objektiven Ergebnisse vor und nach der Therapie in der *Akzentmethode* mittels instrumenteller Untersuchungen, welche die Wirksamkeit der Methode belegen und damit einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung leisten. Die Autoren blicken auf eine über 40-jährige Erfahrung in der Therapiemethode zurück und können eine Menge Ergebnisse vorlegen, u.a. zur Vitalkapazität, zur Luftstrommessung, zur Grundfrequenz und Intensität, Tonhöhen- und Lautstärkemodulation, zur spektralen Analyse und zur Sprechverständlichkeit.

Die *Akzentmethode* ist eine Ganzheitsmethode, rational und systematisch aufgebaut, wodurch sie theoretisch und praktisch sehr gut zu erlernen ist. Ihre Durchführung bedarf jedoch, was die Stimmübungen anbelangt, am besten einer Einführung und Fortbildung in den von den Autoren angebotenen Grund- und Fortsetzungskursen. Wenn der Therapeut die praktischen Details erfahren hat, kann er die Ziele der *Akzentmethode* anstreben: sowohl eine Verbesserung der Stimmfunktion und damit der Stimmqualität als auch eine Verbesserung der Artikulation und damit der Sprechverständlichkeit. Die Erfahrung zeigt, dass diese Methode bei den verschiedensten funktionell und organisch bedingten Stimm- und Sprachstörungen sowie bei Stottern anwendbar ist.

Wir haben uns in dieser deutschen Übersetzung um eine möglichst „enge“, direkte Übersetzung des Stiles und Wortlautes des englischen Originalmanuskriptes bemüht. Dies erschien uns wichtiger als eine elegante deutsche Formulierung, um Interpretationsfehler zu vermeiden. Die Übersetzung wurde auch mit den Autoren kritisch durchgelesen und korrigiert.

Dieses Buch ist jedoch von den Autoren um das Kapitel 13 über Stottern erweitert worden, welches im englischen Buch nicht veröffentlicht worden ist.

Es ist als Unterrichtsmaterial für HNO-Ärzte, Lehrlogopäden, Therapeuten, Sänger, interessierte Patienten, Studierende der Logopädie und Sprachheilpädagogik und Personen in Sprechberufen sehr zu empfehlen.

Die Übersetzung entstand im Rahmen unserer Ausbildung zu examinierten Instruktoren in der *Akzentmethode* durch die oben genannten Autoren. Wir danken Kirsten und Børge für die fachliche Unterstützung und herzliche Betreuung.

Karl-Heinz Stier
Rainer Stücker †

Oktober 2002

1 Einleitung

Gesprochene Sprache ist ein einzigartiges Merkmal des Menschen. Durch Sprache können wir solche feinen Unterschiede wie z.B. Fragen, Aussagen, Meinungen und Ideen ausdrücken. Auf der Ausdrucksebene wird Sprache mittels Stimme und Artikulation ausgedrückt. Indem die Sprachproduktion hörbar wird, ist die Stimme ein wesentlicher Bestandteil der mündlichen Kommunikation. Außer, dass sie der hörbare Träger der verbalen Kommunikation ist, ist die Stimme auch etwas sehr Persönliches, Charakteristisches und Einzigartiges für jeden Einzelnen. Die Stimme verschafft uns oft Informationen über Charaktereigenschaften, über das soziale Umfeld, die Bildung und den physischen oder psychischen Zustand des Sprechers.

Daher ist es wichtig, die Stimme und mit ihr die ganze Stimmfunktion als Teil der Sprecheridentität zu betrachten. Eine nicht ordentlich funktionierende Stimme kann nicht nur die Kommunikationsfähigkeit eines Einzelnen herabsetzen, sie kann auch dessen einmalige und persönliche Merkmale verändern und so das Identitätsgefühl eines Einzelnen bedrohen.

Fehlerhafte Stimmfunktionen können entweder aus organischen Veränderungen oder aus Veränderungen der gewohnten muskulären Muster herrühren, die die Stimme erzeugen. Die Letzteren sind oft Folge von psychischer Belastung. Es bleibt – wie auch immer – sehr wichtig, dass der Therapeut den Menschen als Ganzes sehen sollte, unabhängig von Diagnose und Ätiologie der stimmlichen Dysfunktion. Es ist auch bedeutend für den Sprech- und Sprachtherapeuten, die therapeutische Wirksamkeit zu vergrößern, indem die natürlichen Begabungen des Patienten ausgenutzt werden und so die besten therapeutischen Ergebnisse mit geringstem Aufwand erreicht werden. Ebenso wichtig ist es, dass der Therapeut die Therapie so gestaltet, dass der Patient nie das Gefühl von Enttäuschung oder Misserfolg erlebt, sondern sein Selbstbewusstsein eher wächst, um sich freier und extrovertierter zu fühlen, was wiederum die ganze Kommunikation – sowohl verbal als auch nonverbal – verbessert.

Insofern ist das Ziel der Stimmtherapie der Versuch, die bestmögliche verbale Kommunikation für jeden Einzelnen zu erlangen. *Die Akzentmethode* kann dabei als Technik angesehen werden, die eine optimale Stimm- und Sprechfunktion entwickelt, indem ein perfektes dynamisches Gleichgewicht zwischen dem subglottischen Anblasedruck und der Glottisaktivität hergestellt und die akustische Flexibilität der Stimme erhöht wird. Das Ergebnis ist eine Stimme mit reichem und schönem Timbre, die angenehm zu hören ist, mit ausgezeichneter Verständlichkeit durch deutliche und genaue Prosodie und Artikulation. Die Stimme muss einen großen Dynamikbereich von leise bis laut und eine lebhaft Modulation der Grundfrequenz (Intonation) haben. Schließlich muss die Stimme in stimmlich anstrengenden und fordernden Situationen belastbar bleiben, ohne stimmlicher Anspannung zu erliegen.

Die in diesem Buch beschriebene ganzheitliche und rationale Stimmtherapie wird *Akzentmethode* genannt. *Die Akzentmethode* ist eine dynamische Stimm- und Sprechtherapie, die alle Respirations- und Phonationsmuskeln einbezieht. Es ist bekannt, dass eine leistungsfähige Stimmproduktion auf der Aktivität der abdominalen Muskeln beruht. Deswegen werden als zentraler Trainingsbestandteil der *Akzentmethode* Übungen angeboten, die einen rhythmischen Wechsel in der Aktivität dieser Muskeln trainieren. Diese Übungen fördern die Kontrolle der abdominalen Muskeln, um größere oder kleinere Kontraktionen willkürlich auszuführen. Diese spiegeln sich in der Stimmgebung als akzentuierte oder nicht akzentuierte Vokalisationen wider. Durch diese rhythmischen Übungen wird das Schwingungsmuster der Stimmlippen allmählich verändert, um eine höhere physiologische Flexibilität und Elastizität zu erzeugen. Nach Aussage von Svend Smith resultiert daraus ein perfektes dynamisches Gleichgewicht zwischen dem subglottischen Anblasedruck und der Aktivität der Kehlkopfmuskeln. Dies normalisiert nicht nur die akustische Struktur der Stimmgebung, sondern optimiert auch die Stimmfunktion und verbessert die Sprechverständlichkeit.

In der *Akzentmethode* schließt sich das Sprechtraining den basalen Stimmübungen an. Die Erfahrung zeigt, dass die gesteigerte Leistungsfähigkeit der Stimmerzeugung und Artikulation die Akzentuierung verdeutlicht sowie die Modulation und die Verständlichkeit verbessert.

Die Ergebnisse durch die *Akzentmethode* wurden in mehr als 30 Untersuchungen dokumentiert. Ergebnisse hinsichtlich physiologischer, akustischer und hörbarer Veränderungen sowie psychologische Ergebnisse werden in Teil III dieses Buches beschrieben. Den Informationen über die Ergebnisse der *Akzentmethode* sind dokumentierte Untersuchungen zugrunde gelegt (siehe Kapitel 16).

Die Grundprinzipien *der Akzentmethode* wurden ab ca. 1935 von Professor Svend Smith entwickelt, der seinerzeit einer der hervorragendsten Stimmphysiologen war. Er war Leiter des Labors für Experimentalphonetik am Institut für Stimmstörungen in Hellerup (Dänemark) und ein bekannter Sprachpathologe, bis er 1969 zum Professor für Phonetik an der Universität Hamburg (Deutschland) ernannt wurde.

2 Historische Aspekte

Svend Smith war Phonetiker und somit daran interessiert, eine Erklärung für das Schwingungsverhalten der Stimmlippen zu erhalten. Schließlich machte er zahllose Experimente an frisch entnommenen Kehlköpfen (post mortem) und Gummimodellen. Er drehte vier Filme, die an Modellen das Schwingungsverhalten der Stimmlippen zeigten und auf internationalen Kongressen vorgestellt wurden:

1957: „On pitch variation“, Chicago

1958: „On dictronic voice“, Salzburg

1959: „Membrane-cushion theory of the vocal cords“, Paris

1959: „Chestregister“, Bad Harzburg

Smiths Theorie der Stimmerzeugung entwickelte sich in den Jahren bis 1937. Sie basierte teilweise auf eigenen Forschungen und teilweise auf Studien der traditionellen und zeitgenössischen Stimmbehandlungsmethoden. Er befand diese Methoden nicht immer als erfolgreich für die pathologische Stimme und Sprechweise.

Mehrere wissenschaftliche Entwicklungen und Übungsmethoden aus dem 19. Jahrhundert und den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts wurden von ihm sorgfältig studiert. Diese wirkten sich sehr einflussreich auf seine wissenschaftlich fundierte Methode der Stimmübungsbehandlung aus, die anfangs als Svend Smiths Stimmtrainingsmethode, später (ab 1976) „Die Akzentmethode“ genannt wurde.

Mitte des letzten Jahrhunderts stammten die an Stimmtherapie interessierten Laryngologen hauptsächlich aus Österreich und Deutschland. Ihr Interesse und ihre Erfahrung, zusammen mit den italienischen Ärzten, gründeten aber fast ausschließlich auf Techniken der Stimmbildung für den Gesangsunterricht.

Nach der Entwicklung des Kehlkopfspiegels hat der berühmte spanische Gesangslehrer Manuel Garcia (ca. 1855) die Technik der indirekten Laryngoskopie angepasst. Das Wissen konnte endlich durch die reale Beobachtung der schwingenden Stimmlippen gewonnen werden. Sowohl die Laryngologen als auch die Gesangsmeister, die diese neue Entwicklung bald benutzten, stellten fest, dass es möglich war, eine Stimmstörung zu haben, ohne dass im Kehlkopfspiegel irgendwelche Zeichen pathologischer Kehlkopfveränderungen erkennbar waren. Laryngoskopien und später Stroboskopien wurden hauptsächlich von Laryngologen gebraucht, deren Patienten meist Sänger waren. Viele dieser Ärzte hatten ganz eigene Vorstellungen, wie eine gute Singstimme erzeugt werden müsste und wie Sänger mit Stimmproblemen zu behandeln seien. Die Ratschläge, die diese Ärzte ihren Sängern mit Stimmproblemen gaben, wurden dann für die Patienten mit Sprechstörungen verwendet. Demzufolge war die Stimmtherapie im späten 19. Jahrhundert gekennzeichnet durch statische Artikulationsstellungen und gegründet auf Gesangsübungen für Register und Resonanz. Außerdem passte diese Form des Stimmtrainings sehr gut zu der schwedischen